



Sie sind am Ziel, im Nationalpark Huanglong, Weltkulturerbe und weiterer Höhepunkt der Reise. Vom Parkplatz aus geht es zunächst enorm steil mit der Seilbahn hoch. Oben eine Aussichtsplattform mit wunderbarem Blick über die Huanglong Schlucht.



Knapp über 4000 m. Die Luft ist tatsächlich dünn, aber die Vegetation erstaunlich dicht, sogar wilder, wenn auch gedrungener Wald wächst auf dieser Höhe: Nadelbäume dominieren und zähes Buschwerk. Gleich um die Ecke eine Ver-

kaufsbude voller Andenken, aber auch – wie immer geschäftstüchtig – mit handlichen Sauerstoffflaschen inklusive Mundstück. Die drei Freunde gönnen sich den Gag und kaufen eine. Abwechselnd atmen sie tief durch, enttäuscht, keine Wirkung festzustellen.

Es geht bergab, auf die Schlucht von Huanglong zu, die ab und zu bereits einen kleinen Ausblick auf ihre farbigen Seen zulässt. Am Rande des Weges fast literarische Schilder, die in entsprechendem Zusammenhang durch Sven Herrmann zusätzlich einen völlig neuen Sinn bekommen (Bild S. 34). Wieder kann sich jeder so frei bewegen, wie er will. Als Vorgabe ist allerdings ausgegeben worden, dass alle um 17 Uhr unten am Bus sein sollen. Wir haben ja verfolgt, wie lang dieser Tag schon dauert, und inzwischen geht es gegen 15 Uhr. 4 km in 2 Stunden? Na denn!



Diesmal gehen Manfred Schaller und B.J. Antony zusammen. Fotograf und Filmer, das hält auf, wie sich bald zeigen wird.





Vorab kurz einige allgemeine Worte zum Weltkulturerbe Huanglong:

*Das Landschaftsgebiet Huanglong befindet sich im Kreis Songpan in der Provinz Sichuan. Huanglong liegt mehr als 3000 Meter über dem Meeresspiegel, und bildet ein tiefes Tal. Deshalb nennt man es die Huanglong-Schlucht (Schlucht des Gelben Drachen). Dieser etwa 8 Kilometer lange, von Süd nach Nord verlaufende Einschnitt befindet sich unterhalb des Xuebaoding, des 5500 Meter hohen und ewig schneebedeckten Hauptgipfels des Minshan-Gebirges. Vor diesem tiefgreifenden Becken erstreckt sich das Quellgebiet des Fujiang-Flusses.*

*Die charakteristische Geomorphologie stammt aus millionenjahrealten Kalkablagerungen. Ihren Namen verdankt sie zum einen ihrer gewundenen Form und zum anderen ihrer Farbe, entstanden aus einer Schicht von Kalziumkarbonat.*

*Durch das unebene Relief sind in der Schlucht zahlreiche Wasserfälle und eng beieinander liegende Gebirgsseen von unterschiedlicher Größe entstanden, in denen man mit einiger Phantasie von oben betrachtet Schuppen eines Drachen erkennen kann. Infolge der Lichtbrechung verwandelt sich der »Gelbe Drache« bei Sonnenschein sichtbar in einen »bunten Drachen« mit schillernden Farben. Die Gebirgsseen tragen alle eigene Namen, wie z.B. »Jadeteich auf Erden«, nach jenem paradiesischen Ort, an dem die Mutter des Westens aus dem Reich der Sagen lebt. Unzählige Mythen verweben sich mit dem Tal, so ist der Legende nach der Xishendong-Wasserfall der Ort, wo Feen Bäder nehmen. Und es gibt Seen, die als die »Gäste begrüßende Seengruppe« bezeichnet werden.*

*Auf einem etwa vier Kilometer langen Abschnitt der Schlucht sind insgesamt acht Seengruppen ver-*

*teilt, die aus über 3400 Gebirgsteichen bestehen und durch Wasserfälle und Bäche miteinander verbunden sind. Die größte ist die Zhengyan-Seengruppe, zu der etwa 700 einzelne Gewässer gehören. Mit seiner spiegelglatten Oberfläche, da und dort einem alten Baum oder Rottang und den Uferstegen aus Kreidekalk wirkt jeder Teich wie ein eingefasstes Schmuckstück.*

*Den Annalen des Kreises Songpan zufolge wurden während der Ming-Zeit (1368-1644) drei taoistische Tempel gebaut, die zahlreiche Pilger anzogen. Heute ist nur noch der Huanglong-Tempel erhalten. Vor dem Tempel ist eine Karsthöhle zu sehen. Vor langer Zeit lebten in dieser Höhle Taoisten und suchten sich nach den taoistischen Doktrinen zu vervollkommen. Die Haupthalle des Huanglong-Tempels ist 15 Meter hoch und hat eine Fläche von 2100 Quadratmetern. Im sechsten Monat nach dem chinesischen Mondkalender kommen die Menschen aus der Umgebung zum Tempelmarkt, Tibeter, Qiang, Hui und Han-Chinesen aus den Provinzen Qinghai, Sichuan und Gansu. Sie schlagen ihre Zelte auf und singen und tanzen bis tief in die Nacht.*

*Mit den dichten Wäldern, den Wasserfällen und zahlreichen Teichen ist die Schlucht Huanglong und ihre Umgebung ein besonderes Ziel. In den Wäldern leben Große Pandas, Rindergemsen, Fasane und andere seltene Tiere.*







Am Fuße des Weltkulturerbes in 3553 m Höhe – gleich geht es mit der Seilbahn weiter über 4000 m.



Kameramann B.J. Antony bei der Filmarbeit. Von nun an geht es ca. 4 km bergab durch die Schlucht, mitten durch dieses Naturwunder.



DAS kann sich der alte Schwede nicht nehmen lassen.







Die seltenen Tiere bekommen sie nicht zu sehen, aber ansonsten ist dieser Nationalpark tatsächlich ein Erlebnis der ganz besonderen Art. Der Gute und Häuptling Silberlocke gehen den langen Weg, der alte Schwede wird nicht mehr gesehen – aber er ist tatsächlich schon um 17 Uhr am Bus!

Wenden wir uns den beiden zu, die völlig ohne Zeitgefühl die Landschaft genießen. Vor ihnen gabelt sich eine Abzweigung, die anzeigt: links bis ins Tal 3,8 km, rechts zu den »Farbigen Seen« mit Tempel. Sie gehen intuitiv bergauf zu den Seen.

An den Kalkablagerungen entlang, im Hintergrund der 5500 m hohe Gipfel des Xuebaoding. Sie laufen auf Holzstegen, die an den Sinterterrassen durch die gesamte Schlucht führen. Dürfen reichlich Treppenstufen steigen und merken, wie schwer Füße in der dünnen Luft werden können. Zumal ihnen empfohlen worden ist, sich in dieser Höhe warm anzuziehen. Ein Fehler: sie kommen ziemlich ins Schwitzen und die im Blauen strahlende Sonne tut ihr Übriges dazu. Doch es geht nicht nur ihnen so, viele Wanderer schwächeln, setzen sich einfach auf die Treppenstufen, um sich eine Pause zu gönnen.

In den chinesischen Nationalparks ist das Rauchen durchweg verboten. Nein, nein, kein Nichtraucherschutz – frei nach dem Motto: haltet die Umwelt sauber! Und die ist hier *piccollo*. Zumal zahlreiche Parkwächter mit großen, geschmiedeten Zangen herumlaufen und sofort alles beseitigen, was an Papier oder Plastik von unachtsamen Besuchern weggeworfen wird.

Natürlich gibt es regelmäßig Rauchgelegenheiten. So wie im nächsten Café, zu dem die beiden Deutschen kurzentschlossen einbiegen und es sich bei einer frischen Tasse Tee gut gehen lassen ... bedächtig, langsam, ganz im Sinne des Chi (遲) ... Sie haben beide keine Uhr dabei,

doch nach ihrem Zeitgefühl ist ihnen schon klar, dass sie spät dran sind. 17 Uhr dürfte es bald sein, oder? Sie schauen sich fragend an. Und beschließen, einen Zacken zuzulegen. Aber diese fantastische Landschaft, noch eben ein Foto, eine Filmaufnahme ...

Die Sonne ist längst verschwunden. Nicht nur der Abend dämmt, sondern auch den beiden, dass sie erheblich zu spät dran sind. Zwei Kilometer sind bestimmt noch zu laufen. »Die lassen sicher keine Europäer allein in der Walachei zurück ...« versucht Häuptling Silberlocke sich und den Guten zu beruhigen. Es ist aber auch gar zu fantastisch hier! Man bräuchte mindestens eine Woche, um das alles in sich aufzunehmen ...!

Sie sind inzwischen tief in der Schlucht und langsam wird es zu düster für weitere Aufnahmen. Im Grunde genommen ganz gut so, denn nun können sie ihren Schritt erheblich beschleunigen.

Noch lange bevor sie unten am Parkplatz sind, hören sie schon von weitem das Hupkonzert verschiedener Busse. Aha, sie sind nicht die Einzigen, die zu spät dran sind. Als sie endlich eintreffen, ist es bereits halb sieben – eineinhalb Stunden über der Zeit! Kaum zu glauben: sie werden freudig begrüßt – haben sich bereits auf einen Spießbrutenlauf mit bösen Blicken bei ihrer Durchquerung bis zu den hinteren Sitzreihen im Bus eingestellt (so wäre das jedenfalls in Europa, speziell in Deutschland) – aber alle lächeln wissend und nicken ihnen freundlich zu. Wie die beiden vom alten Schweden erfahren, ist Gu Yingzhi mit ihrer Begleiterin Wanjing Hua allerdings auch erst vor 20 Minuten aufgetaucht. Na denn – vielleicht wird dem bereitwilligen Leser klar, warum die Drei die Mentalität der Chinesen so lieben lernen. Zur Erinnerung: wir befinden uns mitten im Deutsch-Chinesischen Kulturaustausch ...